



JAHRESBERICHT

2020

## **HERAUSGEBERIN**

Stiftung Sonnenbühl

Aebnit 554, 3510 Konolfingen

## **KONTAKT**

031 791 29 32

[info@stiftungsonnenbuehl.ch](mailto:info@stiftungsonnenbuehl.ch)

[stiftungsonnenbuehl.ch](http://stiftungsonnenbuehl.ch)

## **AUFLAGE**

800 Stück

## **KONZEPT, GESTALTUNG**

Dänzer Werbung GmbH, Thun

## **DRUCK**

Jost Druck AG, Hünibach

# INHALTSVERZEICHNIS

- 4 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 5 Bericht der Heimleiterin
- 6 Neues Auto
- 7 Weiterbildungen
- 9 Arbeit und Freizeit während Corona
- 10 Garten und Haushalt
- 11 Sommerfest und Vereinsauflösung
- 12 Märkte und Weben
- 14 Interview mit Manuel
- 15 Interview mit Manuela
- 16 Auffahrt und Pfingsten
- 18 Ferien in Hauptwil, Ostschweiz
- 20 Fondsrechnung
- 21 Bilanz
- 22 Erfolgsrechnung
- 23 Mitarbeitende und Stiftungsrat

# BERICHT DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

## DER WEG IST DAS ZIEL

Immer wieder wird uns gesagt, unser Denken und Handeln muss ein Ziel haben, getroffene Massnahmen müssen zielführend sein. Nur wenn wir ein klares Ziel haben, können wir den richtigen Weg einschlagen. Das ist sicher auch richtig so. Aber machen wir auch alles, nur um ein bestimmtes Ziel zu erreichen? Ist die Zielerreichung wirklich immer der Sinn unseres Tuns? Letztlich las ich an einer Lokomotive die Aussage: Der Weg ist das Ziel. Ein Ziel anvisieren ist wichtig, ebenso wichtig ist aber auch der Weg dazu. Wollen wir alleine dorthin oder wollen wir als Wohn- und Arbeitsgemeinschaft dorthin? Vor allem, wenn wir zusammen gehen, profitieren wir vom gemeinsamen Gehen, unterstützen wir einander gegenseitig. Das kann uns sicher ebenso bereichern wie die Erreichung des Ziels als solches. Gerade auf dem Sonnenbühl ist der gemeinsame Weg eigentlich das, was uns erfüllt, was uns bereichert. Pflanzen wir Blumen an diesem

Wegrand, geniessen wir die Aussicht vom Weg, nutzen wir die Ruhebänke am Wegrand. Dann kann das Ziel auch noch so weit sein, wir sind ja auf dem Weg.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele schöne Momente auf dem Weg. Begeht ihn bewusst, dann erreicht Ihr auch Eure Ziele.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren Einsatz. Wir erleben gerade einige Personalwechsel. Auch das ist Teil unseres Weges. Es ist verständlich, dass sich gerade junge Leute einmal ein neues Betätigungsfeld suchen, einen neuen Weg gehen wollen. Den Aus tretenden wünsche ich viel Freude auf ihrem Weg und die Neueintretenden begleiten wir gerne auf dem gemeinsamen Weg.

**Peter Daepf**

Präsident Stiftungsrat Sonnenbühl

# BERICHT DER HEIMLEITERIN

## TROTZ ALLEM UND JETZT ERST RECHT

Auch im Sonnenbühl wurde das Jahr 2020 durch das Coronavirus und den daraus resultierenden Bestimmungen dominiert. Aus anfänglichen Empfehlungen erwachsen schon bald sehr konkrete Massnahmen. Die Angst, dass es durch diese Massnahmen zu grossen Einschränkungen im täglichen Leben kommen würde, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Wir halten uns natürlich an die Bestimmungen des Kantons, lassen uns aber auch durch eine gute Portion gesunden Menschenverstands leiten, sodass wir das letzte Jahr als schön und abwechslungsreich in Erinnerung behalten dürfen.

Auch hatten wir das Glück, dass sich niemand mit dem Virus infiziert hat und dementsprechend keine Massnahmen ergriffen werden mussten. Hier gilt der Dank allen Beteiligten: Bewohnenden, Mitarbeitenden, Angehörigen, gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern und allen, die uns in irgendeiner Weise mit viel Verständnis und Entgegenkommen unterstützt haben und immer wieder unterstützen.

Trotz all dem konnten wir im Januar unser neues Auto in Bern abholen. Ebenso zog die junge Katze Hugo bei uns ein. Sie ist bereits ein aktives Sonnenbühlmitglied.

Ostern feierten wir gemeinsam bei prächtigem Frühlingswetter mit einer Grillade

im Sonnenbühl und Hugo im Osternest. Im März verabschiedeten wir eine Bewohnerin und im April begrüsst wir einen Bewohner. Für ihn kam der Übertritt zu uns sehr passend, da bald darauf die Schulen schlossen und er bei uns die nötige Tagesstruktur fand.

Die Sommerferien verbrachten wir aufgrund der Corona-Massnahmen in einer Kleingruppe im Thurgau, was für alle eine gelungene Abwechslung war.

Erst recht, zwar verspätet und bei nasskaltem Wetter, feierten wir ein Sonnenbühlfest mit karibischer Musik, feinem Essen und guter Stimmung.

Neben all den Aktivitäten und Herausforderungen beantragten wir einen zehnten Pufferplatz, der bewilligt wurde. So konnte im September eine Frau zu uns ziehen, welche durch die Schliessung ihrer Institution dringend auf eine neue Wohnsituation angewiesen war.

Das Team konnte eine Weiterbildung zum Thema Deeskalation absolvieren. Diese wurde als sehr lehrreich und bereichernd empfunden und das Gelernte konnte in herausfordernden Situationen bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Zu guter Letzt erhielt unser altes Kaninchen vier junge, aufgeweckte Gspändli, welche sich untereinander prächtig verstehen. So wurde auch unsere «Familie» draussen wieder etwas grösser.

**Anna Kathrin Gerber Schwarz**

Heimleiterin Stiftung Sonnenbühl

# NEUES AUTO



## GUT DING WILL WEILE HABEN

Nach über einem Jahr der Finanzierungsabklärungen war es soweit: Wir durften im Januar 2020 unser neues Auto, einen VW Caravelle T6, in Bern abholen. Die Freude war riesig und die Begrüssung in der Garage sehr herzlich. Wir wurden mit Blumen empfangen und konnten den ersten VW dieser Serie entgegennehmen.

Dank einer grosszügigen Kostenübernahme über die Vereinsgelder wurde dies

überhaupt möglich. Der alte, viel zu grosse Bus konnte weiterverkauft werden und dient nun als Camper.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bedanken bei Zaugg Storenbau für den Zustupf. Seine Werbung strahlt an unserem anderen Bus.

### **Anna Kathrin Gerber Schwarz**

Heimleiterin Stiftung Sonnenbühl

«EINE KLEINE REISE IST GENUG, UM UNS UND DIE WELT ZU ERNEUERN.»

Marcel Proust

# WEITERBILDUNGEN



## GEMEINSAM WISSEN ERWEITERN

Im vergangenen Jahr durften wir im Team zwei Weiterbildungen geniessen: eine zum Thema UNO Behindertenrechtskonvention (UNBRK) und Lebensqualitätskonzeption, eine zweite zum Thema professionelles Deeskalationsmanagement. Nebst der Wissenserweiterung haben die Anlässe auch zur Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen im Team beigetragen.

## WAS BEDEUTET LEBENSQUALITÄT?

Die Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA Schweiz befasst sich mit der Frage, wie für Menschen mit Unterstützungsbedarf die Lebensqualität optimiert werden kann. Sie fördert den Reflexionsprozess und ermöglicht Fachpersonen gemeinsam mit den Bewohnenden Entscheidungen zu treffen, welche auf ihre individuelle Zufriedenheit ausgerichtet sind.

## DEESKALATIONSMANAGEMENT

An sechs Nachmittagen haben wir uns mit dem Deeskalationsmanagement (DS) nach Prodema auseinandergesetzt. Wir haben gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen und uns Hintergrundwissen und konkrete Handlungsansätze angeeignet. Die professionelle Deeskalation wird in sieben Stufen eingeteilt:

**DS I:** Im ersten Schritt sollen strukturelle Veränderungen die Entstehung von Gewalt und Aggression verhindern. Zum Beispiel durch zeitliche oder räumliche Veränderungen oder durch Haltungen im Team. Oft können Regeln und Anordnungen durch kreative Lösungen, die mehr Selbstwirksamkeit ermöglichen, umgangen werden.



**DS II:** Die zweite Stufe beschäftigt sich mit der Sichtweise und Interpretation von herausforderndem Verhalten. Es geht darum, bei Beschuldigungen oder Angriffen die Botschaft nicht auf sich zu nehmen, sondern die Selbstoffenbarung des Senders zu hören und verstehen, darauf einzugehen und sie ernst zu nehmen.

**DS III:** Hier wird versucht, die Beweggründe von aggressivem Verhalten besser zu verstehen, die innere Not zu erkennen. Aggression ist ein Versuch, sich mitzuteilen.

**DS IV:** Die verbale Deeskalation ist in der Akutsituation entscheidend:

- Die **Sicherheit** für alle beteiligten Personen gewährleisten.
- Die Person mit Namen ansprechen, **Kontakt** aufbauen und zeigen, dass wir die innere Not erkennen.
- **Beziehung** aufbauen, die Erregung widerspiegeln und wohlwollend in Worte fassen.
- **Konkretisieren**, zusammen den Hauptgrund ausarbeiten: Was genau ist passiert?
- Gemeinsam **Lösungen und Alternativen** suchen.

Diese Phase haben wir durch Situationstrainings intensiv verinnerlicht und so mehr Sicherheit für die Bewältigung schwieriger Situationen erlangt. Unsere Haltung im Team wurde dadurch gestärkt.

**DS V:** In der fünften Stufe haben wir schonende Vermeidungs-, Abwehr-, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Bewohnende geübt.

**DS VI:** Hier geht es um bewohnerschonende Begleittechniken.

**DS VII:** Diese beschäftigt sich mit der Nachsorge für die Betroffenen nach einem Ereignis:

- Nachbearbeitung mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter
- Nachbearbeitung mit der Bewohnerin oder dem Bewohner
- Nachbearbeitung zwischen Mitarbeitenden und Bewohnenden
- Nachbearbeitung im Team

**Eliane Blau Keusen**

Sozialpädagogin



# ARBEIT UND FREIZEIT WÄHREND CORONA



## KLEINE FREUDEN DES LEBENS

Trotz den schwierigen Umständen konnten wir die meisten Arbeitsabläufe aufrechterhalten. Einige Anpassungen gab es beim Auswärtsarbeiten: Während den Monaten April bis August wurde das Material auf Paletten und in riesigen Säcken zu uns gebracht. Als wir später wieder in Zäziwil arbeiten gehen konnten, genossen wir das Mittagessen im Restaurant und erlebten das Bützerfeeling noch stärker – es machte richtig Spass.

Im Sonnenbühl wurden die Arbeitsgruppen zum Teil neu eingeteilt, so dass alle weiterhin sinnvolle und erfüllende Tätigkeiten ausführen konnten.

Bei den Einkaufsgruppen durften leider nicht alle Bewohnenden mit, da es für Einzelne eine Unmöglichkeit darstellte eine Maske zu tragen. Bei anderen klappte dies

jedoch prima oder wir organisierten andere Hilfsmittel, zum Beispiel ein Visier.

In der Freizeit konnte viel weniger unternommen werden. Da dies jedoch für alle so war, schien es kein Verlust zu sein. Die Frühlingswochen, als alle Bewohnenden die Zeit auch während den Wochenenden hier verbrachten, waren sehr ruhig und entspannt. Viele entdeckten neue Fähigkeiten, wie das Skypen mit Angehörigen und Bekannten. In den Wochen der Lockerung genossen wir die kleinen Freuden des Lebens wie das Essen in einem Restaurant, das Einkaufen von persönlichen Sachen oder das Besuchen eines Museums oder Zoos.

### **Anna Kathrin Gerber Schwarz**

Heimleiterin Stiftung Sonnenbühl

# GARTEN UND HAUSHALT



## PFLANZEN, JÄTEN UND ERNTEN

Im Sommer und Herbst erfreuten wir uns an viel Selbstgepflanztem: Blumen, Salat, Radiesli, Kürbisse, Zucchini, Knoblauch, Peterli, Schnittlauch, Pfefferminze, mexikanische Minze, Apfelminze, Majoran, Schafgarbe und Kamille. Der Pak-Choi, wunderschön gewachsen, wurde uns leider kurz vor der Ernte von den Mäusen weggefressen! Somit waren Marcells und Franks Jätarbeiten leider vergebens.

An einem schönen Sommertag ernteten Frank und Marcel mit Rosmarie im Nachbargarten Lindenblüten und liessen sie auf einem Tuch trocknen für hausgemachten Hustentee im Winter. Auch andere Kräuter wurden zu leckeren Tees getrocknet und in Säckchen abgefüllt.

Nun hoffen wir auf eine frühe Ernte der im Herbst von Manuel gepflanzten Kefen.

Vom Sommer bis in den Spätherbst erfreuten wir uns an drei verschiedenen Sätzen Sonnenblumen. Die geernteten Samen werden im Frühling wieder ausgesät.

## SÄGEN, SAUGEN UND SCHRUBBEN

Wir schätzen immer wieder Martins fleissige Sägearbeit. Er verhilft uns dadurch zu warmem Wasser, wofür wir beim Putzen am Freitag dankbar sind: Frank, Martin und Thomas saugen die Gänge – Frank ist ein stolzer Rückenstaubsaugerträger. Danach fegen sie ihre Bereiche, stauben ab, putzen Lavabos und helfen beim WC-Bodenreinigen. Der Eingangs- und Garderenbereich glänzt jeden Freitagnachmittag von Thomas gut geschrubbt.

**Muriel Weibel und Rosmarie Gerber**

Betreuerinnen

# SOMMERFEST UND VEREINSAUFLÖSUNG

## 29. AUGUST 2020



### KARIBISCHE MUSIK UND LECKERES VOM GRILL

Lange wussten wir nicht, ob wir ein Sommerfest durchführen können. Wir haben es dann von Juni auf August verschoben. Mit Schutzkonzept und Contact-Tracing konnten wir es doch noch im kleineren Rahmen durchführen.

Das eher schlechte Wetter konnte unserer Laune nichts anhaben. Zu karibischer Musik der Steelband Un Poco Loco wurde getanzt und dirigiert. Mit Würsten, Salaten und Züpfen wurden wir kulinarisch versorgt. Und zum Schluss durfte ein feines Dessertbuffet nicht fehlen. Es war ein schöner Tag mit tollen Gästen. Am Abend gingen alle müde und glücklich zu Bett.

### NACH 37 JAHREN WURDE DER VEREIN AUFGELÖST

Bevor das Sommerfest offiziell startete, fand in der Werkstatt die Vereinsauflösung statt. Am 23. Februar 1983 war der Verein Sonnenbühl gegründet worden durch eine Gruppe Eltern von Kindern mit kognitiver Beeinträchtigung zusammen mit einigen Freunden. In den darauffolgenden Jahren kamen immer mehr Mitglieder dazu. Im 2011 wurde aus der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft die Stiftung Sonnenbühl gegründet.

#### **Christine Gäggeler**

Fachfrau Betreuung

# MÄRKTE UND WEBEN



## JEDES STÜCK EIN UNIKAT

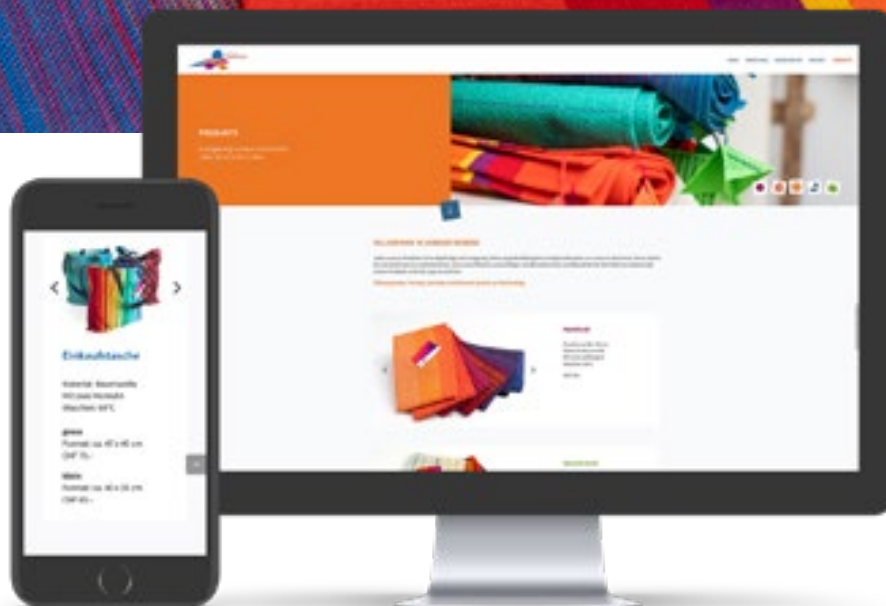
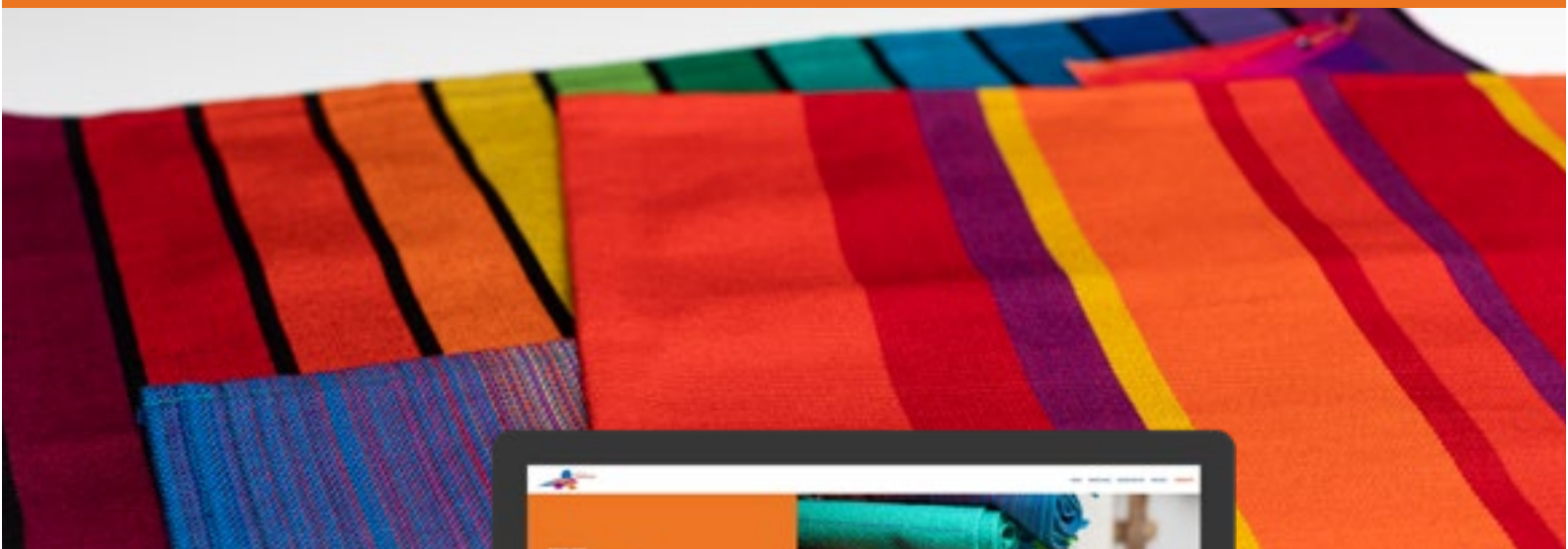
In der Weberei kam es im vergangenen Jahr zu Veränderungen. Unsere langjährige Handweberin Anna Leutert, welche für uns die Zettel schärft und die Webstühle einrichtet, verliess uns Ende März, um einer anderen Tätigkeit nachzugehen. Zum Glück fanden wir in Els Berger eine ebenfalls kompetente Handweberin oder Textildesignerin, wie der Beruf heute genannt wird, welche für uns die Zettel berechnet, schärft und aufzieht.

Die Eigenschaften handgewobener Stoffe werden durch jeden Arbeitsgang beeinflusst. Die Dichte des Stoffes, das heisst wie viele Fäden pro Zentimeter in der Länge und in der Breite enthalten sind, beeinflusst die Stabilität, Lichtdurchlässigkeit und Festigkeit der Stoffe. Farbe und Farb-

verteilung, Glanz, Struktur und Feinheit der Garne beeinflussen das Aussehen des Gewebes ebenfalls in erheblichem Mass. Ebenso beeinflussen unsere Bewohnenden durch die Dichte und Regelmässigkeit der Anschläge das Aussehen der Produkte. Dies führt dazu, dass handgewobene Stoffe die Handschriften aller beteiligten Personen tragen und unsere «neuen» Stoffe ein etwas anderes Outfit haben.

## UNSERE PRODUKTE IM WEB

Coronabedingt standen wir im vergangenen Jahr vor der Herausforderung, uns nach neuen Verkaufsmöglichkeiten umzusehen. Dank der Unterstützung von Angehörigen und Geschäften, welche unsere Produkte in ihr Sortiment aufnahmen, verkauften wir doch einiges. Zudem konnten wir an zwei Märkten teilnehmen.



Unser vielseitiges Sortiment können Sie nun auch auf der neuen Website bewundern: [stiftungsonnenbuehl.ch/produkte](http://stiftungsonnenbuehl.ch/produkte). Selbstverständlich können unsere Produkte weiterhin direkt im Sonnenbühl gekauft werden.

Wir freuen uns, auch weiterhin unsere qualitativ hochstehenden Produkte auf verschiedenen Wegen verkaufen zu können

und so den Bewohnenden eine sinnvolle, ganzheitliche Beschäftigung anzubieten.

**Lisabeth Peverelli und Elisabeth Wisler**

Weberinnen-Betreuerinnen

# INTERVIEW MIT MANUEL



## MANUEL

ist 18 Jahre alt und wohnt seit April 2020 im Sonnenbühl.

Interview vom 5. März 2021  
geführt und ergänzt von  
Christine Gäggeler, Bezugsperson

### Wie gefällt es dir im Sonnenbühl?

Am Anfang gut. Im Moment nicht mehr so.

### Was arbeitest du im Sonnenbühl?

Ich arbeite in Zäziwil (externer Arbeitsplatz) in der Weberei, Küche, Garten, Wäscherei und gehe einkaufen.

### Was arbeitest du am liebsten?

Ich gehe am liebsten nach Zäziwil Säcke abfüllen. Kochen tue ich auch gerne und einkaufen.

### Was arbeitest du weniger gerne?

Weben und Wäsche mache ich nicht gerne.

### Wie gefällt dir dein neues Zimmer?

(Ist in ein anderes Zimmer gezogen.)

Gut. Möchte aber lieber in mein altes Zimmer zurück.

### Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich telefoniere mit meinem Mami oder spiele gerne Nintendo.

# INTERVIEW MIT MANUELA



## MANUELA

ist 43 Jahre alt und wohnt seit September 2020 im Sonnenbühl.

Interview vom 17. März 2021  
geführt und ergänzt von  
Nina Tschanz, Bezugsperson

### Was gfaut dir bsungers guet im Sunnebüeu?

Z'Zimmer und Fernseh luege.

### Was gfaut dir i dim Zimmer am beschte?

Z'Bett.

### Was gfaut dir weniger guet im Sunnebüeu?

Nüd. Aues guet.

### Was schaffisch du im Sunnebüeu?

(Zeigt auf ihren Pullover) Am Zischi d'Wösch, (macht die Gebärde kochen) morn de choche, (zeigt nach draussen) d'Chüngle mischte.

### Du schaffisch no 3 Täg im Bärrou. Wosch mir säge, was du dert duesch schaffe?

Nei.

### Wi geisch de aube is Bärrou?

Zug.

### Was machsch du i dire Freizyt gärn?

(Zeigt in Richtung Wohnzimmer) Fernseh luege.

### Dini Mitbewohner und Mitbewohnerinne düe aube oh Fernseh luege. Fing-sches schön, dass dir das zämä chöit mache?

Ja, di hani gärn.

### Was machsch du aube am Wuchenänd?

Bini hie im Sunnebüeu oder daheime. Weiss no nid wasi de machä.

# AUFFAHRT UND PFINGSTEN



## AUF DEM BIRKENHOF IN SÖRENBERG

Die Auffahrtstage verbrachten Helen, Rosita und Marcel mit Rosmarie und Eliane in Sörenberg auf dem Birkenhof. Dieser Hof ist ein lebensfroher, sympathischer Familienbetrieb mit vielen Tieren. Wir wurden von der Familie Schnider sehr herzlich aufgenommen, durften den Hofalltag miterleben, bei kleinen Ämtli helfen und die Tiere streicheln.

Wir genossen die ruhige Atmosphäre, die helle und gemütliche Wohnung und den freundlichen Kontakt zur Familie und anderen Feriengästen nach der ersten Coronawelle sehr. Im Hoflädeli konnten wir Kaffee holen und ihn auf der Terrasse geniessen. Vom Hof aus machten wir Spaziergänge und erfreuten uns an der Aussicht auf die Schratzenfluh.

## WANDERUNG ZUM CHESSILOCH

Am Freitag packten wir Proviant ein und machten uns auf den Weg Richtung Chessiloch, einer Schwefelquelle, die zwischen Sörenberg und Flühli liegt. Der Wanderweg dorthin forderte uns, so dass wir froh waren, als wir die Feuerstelle erreichten. Von dort aus genossen wir den tollen Ausblick auf die Hängebrücke hoch über dem Chessilochwasserfall und auf den Rotbach. Wir brätelten unsere Würste und liessen es uns gutgehen.

Den Rückweg schafften wir nicht ganz ohne Sturz. Zum Glück brauchte es lediglich ein Pflaster für die Versorgung.

## IM RESTAURANT SALWIDELI

Am Samstag regnete es in Strömen. Also machten wir ein Fährtchen zum nahegelegenen Restaurant Salwideli. Dort wur-





den alte Erinnerungen an eine zweitägige Wanderung wach, welche Helen und Rosita vor vielen Jahren vom Kemmeriboden via Schneebergli nach Sörenberg machten. Zurück in unserer Wohnung sorgten die Kinder vom Hof für Unterhaltung mit einem gemütlichen Spielnachmittag.

Am Sonntag war es schon wieder Zeit sich zu verabschieden. Als wir das Auto fertig bepackt hatten, gönnten wir uns noch ein leckeres Mittagessen im Restaurant Rischli, bevor wir dann die Heimreise antraten. Diese wunderschönen Tage haben wir noch heute in guter Erinnerung.

### PFINGSTEN

Martin, Matthias, Thomas und Frank verbrachten über Pfingsten drei Tage im Sörenberg mit Renate und Marianne. Leider

waren die beliebten Freizeitaktivitäten wie das Hallenbad, die Minigolfanlage und die Bergbahnen noch geschlossen.

Aber nach der langen Coronazeit genossen es alle im Volg zu «lädele» und wieder mal auswärts zu essen. Wir testeten so viele Restaurants wie möglich und verbrachten einen sonnigen Sonntagnachmittag auf der Rossweid beim Bräteln. Das Wetter war herrlich und schon bald war wieder Zeit für die Heimreise.

**Eliane Blau Keusen und Marianne Otieno**

Sozialpädagoginnen

# FERIEN IN HAUPTWIL, OSTSCHWEIZ

## 4. – 11. JULI 2020



### ENTSPANNEN, WANDERN UND BADEN

Am Samstagmorgen nahmen wir die dreistündige Fahrt in Angriff und hielten in Baar für eine leckere Stärkung in der Pizzeria an. Nach der Ankunft in Hauptwil machten wir es uns in den Zimmern gemütlich. Anschliessend assen wir draussen Znacht. Manuel, Thomas, Frank und Simon zogen sich müde in ihre Zimmer zurück. Helen, Rosita, Michael, Sacha und ich sassen noch eine Weile draussen und plauderten bis in die späten Abendstunden.

Der Sonntag stand im Zeichen der Gemütlichkeit: spazieren, verweilen, Kaffee trinken, kochen und Pingpong spielen.

Am Montag besuchten wir das wunderschöne historische Thermalbad Bad Ragaz und genossen ein feines Essen im hauseigenen Restaurant. Den Säntis «erklimmen» wir am Dienstag mit der Gon-

delbahn. Eine andere Gruppe genoss das südländische Flair am Bodensee in Konstanz beim «Lädele».

Eine Schiffsrundfahrt auf dem Bodensee am Mittwoch sowie eine leckere Grillade im Garten durften nicht fehlen.

Am Donnerstag besuchten wir den Walterzoo in Gossau – schweizweit bekannt für seine natürliche Haltung der Tiere und für das grosse Schimpansengehege.

Den ruhigen Freitag genossen wir mit Ausschlafen, feinem Essen, Baden im Teich und gemeinsamen Spielen. Und schon war die Woche vorbei. Auf der Rückfahrt am Samstag verköstigten wir uns im «Hans im Glück» und erreichten am Nachmittag den Sonnenbühl wohlauf und zufrieden.

### Silvana Wüthrich

Fachfrau Betreuung in Ausbildung



# FONDSRECHNUNG 2020

## SPENDENFONDS

Saldo per 1.1.2020	54'137.67
Spendenzufluss	21'166.50
<b>Zwischentotal</b>	<b>75'304.17</b>
<b>AUSGABEN</b>	
Ferien	2'206.10
Ausflüge	3'898.05
Geschenke an Bewohnerinnen und Bewohner	2'133.35
Hallenbadeintritte / Sportaktivitäten	500.00
Auswärtiges Arbeiten	-
Anschaffungen	-
Zinsen, Spesen Bank	-
<b>Saldo per 31.12.2020</b>	<b>66'566.67</b>

## BAUFONDS

Saldo per 1.1.2020	10'500.00
Spenden	40'400.35
<b>AUSGABEN</b>	
<b>Saldo per 31.12.2020</b>	<b>50'900.35</b>
Total Fondsvermögen per 1.1.2020	64'637.67
Total Fondsvermögen per 31.12.2020	117'467.02
<b>Zunahme Spendenfonds 2020</b>	<b>52'829.35</b>

# BILANZ 2020

Eröffnungsbilanz      Schlussbilanz  
per 1.1.2020      per 31.12.2020

## AKTIVEN

Kasse	1'473.40	538.16
SLM Betriebskonto	157'269.22	122'808.94
SLM Einkaufskonto	2'516.41	4'381.71
AEK Mietzinskaution	-	-
PayPal-Konto	87.75	-
Total Debitoren	122'355.65	160'735.20
Guthaben Verrechnungssteuer	1.40	1.40
Kontokorrent Verein Sonnenbühl	303.50	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46'332.15	60'802.71
Immobilien	1'693'642.00	1'693'642.00
Wertberichtigung Immobilien	-1'613'282.10	-1'619'463.10
Umbau 2016–2019	2'117'738.59	2'117'738.59
Wertberichtigung Umbau 2016–2019	-285'022.10	-361'385.10
Mobilien	56'076.50	78'092.50
Wertberichtigung Mobilien	-56'076.50	-60'479.50
Fahrzeuge	2.00	44'481.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	-	-8'896.00
Einrichtung IT & Kommunikation	29'699.50	35'255.50
Wertberichtigung Einrichtung IT & Kommunikation	-23'793.60	-29'740.60
Fondskonten	66'137.67	117'467.03
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'315'461.44</b>	<b>2'355'980.44</b>

## PASSIVEN

Kreditoren	13'581.30	24'346.64
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	515.50	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-222.75	-
SLM Baukredit	911'564.69	-
Hypotheken	1'075'000.00	1'910'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	20'182.00	56'823.75
Spendenfonds	54'137.67	66'566.67
Baufonds	10'500.00	50'900.36
Busfonds	1'500.00	-
Zweckgebundene Rückstellungen	150'013.17	117'683.86
Stiftungskapital	78'689.86	129'659.16
<b>Total Passiven</b>	<b>2'315'461.44</b>	<b>2'355'980.44</b>

# ERFOLGSRECHNUNG 2020

## ERTRAG

Betriebsbeiträge Kanton		64'802.00
Strukturkosten Kanton		179'330.30
Kostgelder Betreute		17'329.00
Ertrag aus Reservationstagen		1'170.00
Ertrag Wohnen / Freizeit		744'157.10
Ertrag Arbeiten		146'887.80
Übrige Leistungen Betreute		106.10
Erträge aus Produktion		10'908.15
Kapitalzinsertrag		-
A.O Ertrag		8'124.60
<b>Total Ertrag</b>		<b>1'172'815.05</b>

## AUFWAND

Personalaufwand	797'686.76	
Medizinischer Bedarf	4'061.55	
Lebensmittelaufwand	53'453.63	
Haushaltsaufwand	11'411.36	
Unterhalt und Reparaturen für Anlagevermögen	47'897.52	
Mietzinse	-	
Aufwand für Energie und Wasser	15'006.80	
Aufwand für Schulung und Ausbildung	1'834.35	
Büro- und Verwaltungsaufwand	38'478.05	
Materialaufwand Werkstätten	15'166.75	
Übriger Sachaufwand	17'924.55	
Abschreibungen	101'790.00	
Kapitalzinsen	908.10	
Hypothekarzinsen	30'930.65	
A.O Aufwand	-	
Gewinn 2020	52'734.98	
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'189'285.05</b>	

# MITARBEITENDE UND STIFTUNGSRAT

## STIFTUNGSRAT

Peter Daepf, Präsident  
Manuela Gebert (verabschiedet)  
Franziska Burkhalter (begrüssst)  
Barbara Krebs  
Marlies Lauber-Bärtschi  
Theo Leuenberger  
Beatrice Wittwer-Kirchhofer

## MITARBEITENDE

Anna Kathrin Geber Schwarz  
Christine Gägeler  
Eliane Blau Keusen  
Elisabeth Wisler  
Jürg Übelhard  
Lisabeth Peverelli  
Marianne Otieno  
Michael Meusel  
Monika Schöni  
Muriel Weibel  
Renate Strahm  
Rosmarie Gerber  
Sabrina Lüthi  
Silvana Wüthrich

## VERABSCHIEDET

Franziska Fankhauser, Arbeitsagogin  
Sacha Berger, Betreuer i.A.  
Anna Leutert, Weberin  
Sabrina Lüthi, Buchhalterin  
Madelaine Christen,  
Fachangestellte Betreuung

## BEGRÜSST

Barbara Wittwer, Betreuerin  
Els Berger, Weberin  
Andrea Grüter, Sozialpädagogin  
Manuela Stucki, Buchhalterin

## **STIFTUNG SONNENBÜHL**

Aebnit 554, 3510 Konolfingen

031 791 29 32

[info@stiftungsonnenbuehl.ch](mailto:info@stiftungsonnenbuehl.ch)

[stiftungsonnenbuehl.ch](http://stiftungsonnenbuehl.ch)

## **SPENDENKONTO**

Bank SLM AG

CH82 0636 3016 0910 5700 0